

OPEC-Produktion auf Mehrjahreshoch

01.02.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise gingen am Freitag mit deutlichen Gewinnen aus der Handelswoche. Brent kostete nach dem Kontraktwechsel in der Nacht zwischenzeitlich 36 USD je Barrel und war damit so teuer wie zuletzt vor 3½ Wochen. Im Wochenvergleich verteuerte sich Brent um 8%, in den letzten zwei Wochen sogar um 20%. Der Preisanstieg bei WTI blieb deutlich hinter dem bei Brent zurück, so dass Brent nun wieder merklich teurer ist als WTI. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die seit Mitte letzter Woche schwelende Diskussion über koordinierte Produktionskürzungen von Russland und der OPEC zurückzuführen, wovon Brent stärker profitiert.

Schwache chinesische Konjunkturdaten (siehe Industriemetalle auf Seite 2) sorgen allerdings dafür, dass die Ölpreise seit der Eröffnung gut 2% verloren haben. Die am Freitag von den Nachrichtenagenturen Reuters und Bloomberg veröffentlichten Produktionsumfragen zeigen, dass die OPEC weiterhin deutlich zuviel Öl fördert. Laut Reuters stieg die OPEC-Produktion im Januar um 290 Tsd. auf 32,6 Mio. Barrel pro Tag, laut Bloomberg um 48 Tsd. auf 33,1 Mio. Barrel pro Tag. In beiden Fällen ist dies das höchste Fördervolumen seit Jahren, selbst wenn man Indonesien nicht berücksichtigt, welches seit Dezember wieder OPEC-Mitglied ist.

Reuters zufolge steigerte der Iran nach der Aufhebung der Sanktionen seine Produktionsmenge um 250 Tsd. Barrel pro Tag. Dagegen ist die US-Rohölproduktion im November laut US-Energiebehörde um 52 Tsd. auf 9,32 Mio. Barrel pro Tag gesunken. Das war der zweite Monatsrückgang in Folge. Die Schieferölproduktion stieg allerdings leicht. Angesichts des fortgesetzten Rückgangs der Bohraktivität ist aber auch hier ein Rückgang nur eine Frage der Zeit. Die Zahl der aktiven Ölbohrungen ist Baker Hughes zufolge erstmals seit März 2010 unter 500 gefallen.

Edelmetalle

Gold steigt zum Wochenauftakt wieder über 1.120 USD je Feinunze und verteuert sich in Euro gerechnet auf ein 3-Monathhoch von 1.035 EUR je Feinunze. Es wird dabei von vielen Seiten unterstützt. So führen die schwachen Konjunkturdaten aus China zu einer erhöhten Verunsicherung unter den Marktteilnehmern über den Zustand der Weltwirtschaft. Daneben verzeichneten die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs im Januar mit knapp 55 Tonnen den höchsten Monatszufluss seit einem Jahr.

In den USA wurden gemäß Daten der Münzanstalt im letzten Monat 124 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft, 53% mehr als im Vorjahr und so viele wie seit September nicht mehr.

Auch die australische Münzanstalt meldete für Januar ein deutliches Plus der Goldmünzenabsätze auf 47,8 Tsd. Unzen. Darüber hinaus haben die spekulativen Finanzinvestoren zum Preisanstieg von Gold in den letzten Wochen beigetragen.

Laut CFTC-Statistik wurden in der Woche zum 26. Januar die Netto-Long-Positionen deutlich auf 16,8 Tsd. Kontrakte ausgeweitet, der höchste Stand seit elf Wochen. Vier Wochen zuvor bestanden noch nahezu rekordhohe Netto-Short-Positionen. Ein ähnliches Bild zeichnet sich aktuell bei Silber. Hier wurden die Netto-Long-Positionen ebenfalls auf ein 11-Wochenhoch von 25,4 Tsd. Kontrakte aufgebaut. Und in den USA wurden im Januar 5,93 Mio. Unzen Silbermünzen verkauft, so viele wie seit Januar 2013 nicht mehr.

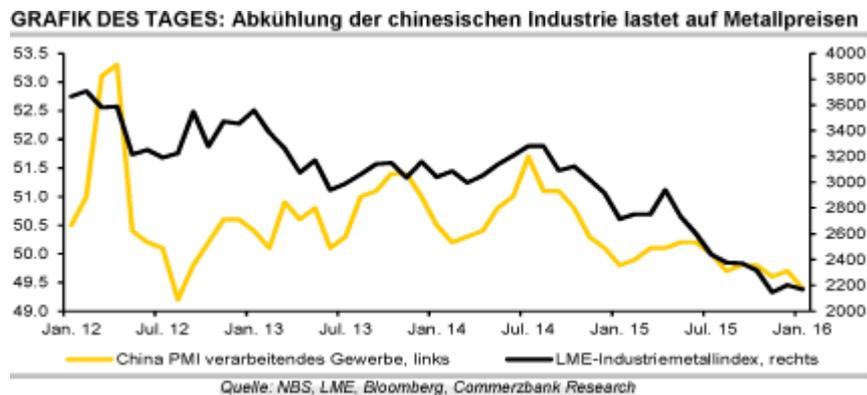
Industriemetalle

Schwache Konjunkturdaten aus China und fallende chinesische Aktienmärkte sorgen dafür, dass die Metallpreise heute Morgen ihre Aufwärtsbewegung von letzter Woche nicht fortsetzen. Kupfer hält sich noch knapp über 4.500 USD je Tonne, Aluminium fällt auf 1.500 USD je Tonne und Nickel notiert bei rund 8.500 USD je Tonne. Der offizielle Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe (PMI) in China ist im Januar stärker als erwartet auf 49,4 gefallen, der niedrigste Stand seit August 2012.

Der von Caixin erhobene Einkaufsmanagerindex ist dagegen zwar leicht gestiegen, liegt mit 48,4 aber weiter klar unter dem offiziellen PMI. Beide Indizes liegen damit zugleich den sechsten bzw. elften Monat in Folge

unter der Marke von 50, die Expansion anzeigt. Damit kühlt sich die chinesische Wirtschaft offenbar weiter ab. Dies könnte sich in einer geringeren Nachfrage nach Rohstoffen im Allgemeinen und Metallen im Speziellen niederschlagen.

Infrastrukturmaßnahmen der chinesischen Regierung wie zum Beispiel der Bau von Eisenbahnlinien sollten aber verhindern, dass die Nachfrage stärker zurückgeht. Zwischen 2016 und 2020 sollen umgerechnet rund 430 Mrd. USD in das Schienennetz investiert werden. Da in einer Woche das chinesische Neujahrsfest gefeiert wird und die Märkte dann für eine Woche geschlossen bleiben, dürften sich die Wirtschaftsaktivitäten schon jetzt verlangsamen und das Handelsvolumen sich ausdünnen.



Agrarrohstoffe

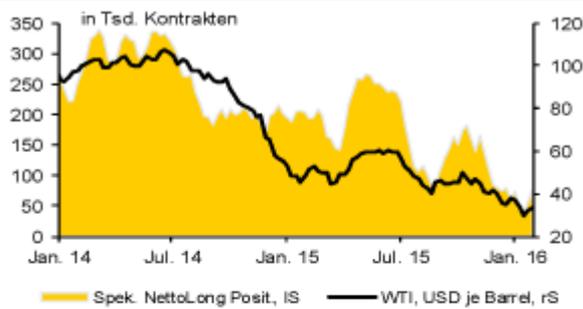
Der Preis für Rohzucker an der Börse in New York schloss am Freitag bei 13,14 US-Cents je Pfund auf dem niedrigsten Stand seit Ende September 2015. Der Preisrückgang um gut 6% seit Mitte letzter Woche wurde am Wochenende fundamental unterfüttert. So hoben die Analysten von Kingsman ihre Prognose für die Zuckerproduktion in der wichtigen brasilianischen Produktionsregion Center-South (CS) für die laufende und die kommende Saison an. In der Folge verringert Kingsman auch die Prognosen für die weltweiten Defizite.

Für 2015/16 werden nun statt 5,3 Mio. Tonnen nur 4,9 Mio. Tonnen und für 2016/17 statt 7,8 Mio. Tonnen nur 7,2 Mio. Tonnen erwartet. Besonders kräftig fällt die Produktionsanhebung in CS für 2016/17 mit 2,2 Mio. Tonnen auf 35,1 Mio. Tonnen Zucker aus, ein Plus von 14,5% gegenüber 2015/16.

Auch die Beratungsfirma Datagro erwartet einen kräftigen Produktionsanstieg, wenn auch "nur" von 11%. Ein Grund ist das regenbedingt frühe Ende der Verarbeitung 2015/16. Dadurch verblieben beachtliche Mengen an Zuckerrohr auf den Feldern, die früh in der neuen Saison verarbeitet werden. Nachrichten aus Indien könnten den Preisverfall aber bremsen. Nach Kürzung der Produktionsschätzung für 2015/16 um 1 Mio. Tonnen durch die Indische Zuckermühlenvereinigung ISMA wird es zunehmend unwahrscheinlicher, dass Indien große Mengen an Zucker an den Markt bringt. Stark steigende inländische Preise machen einen Verkauf auf dem Heimatmarkt attraktiver.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



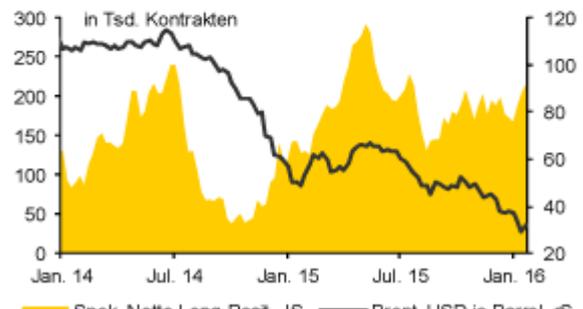
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

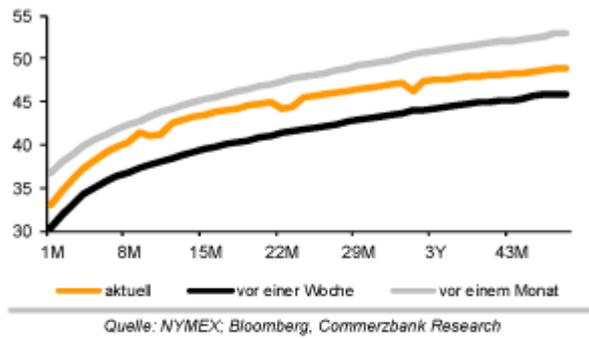
GRAFIK 8: Weizen



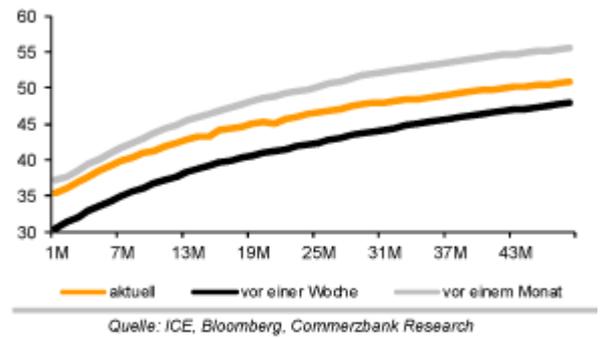
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Research

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

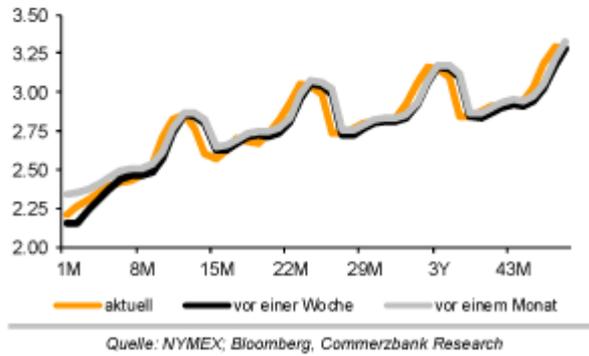
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



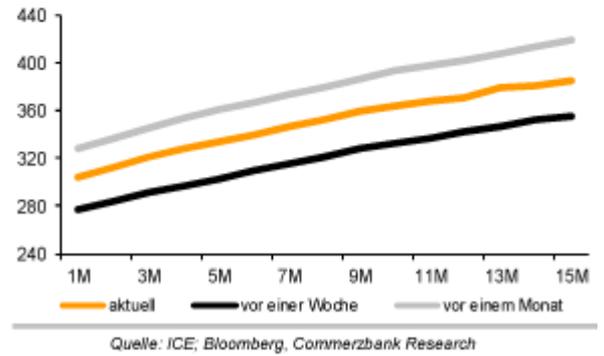
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



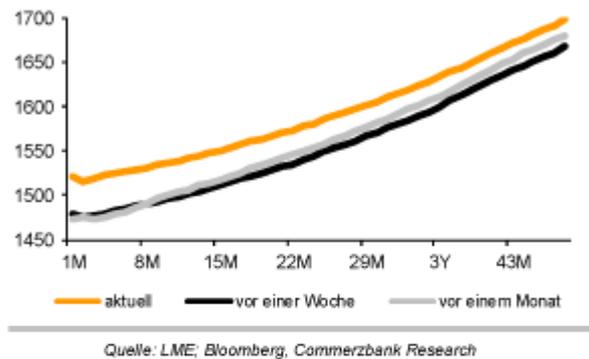
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



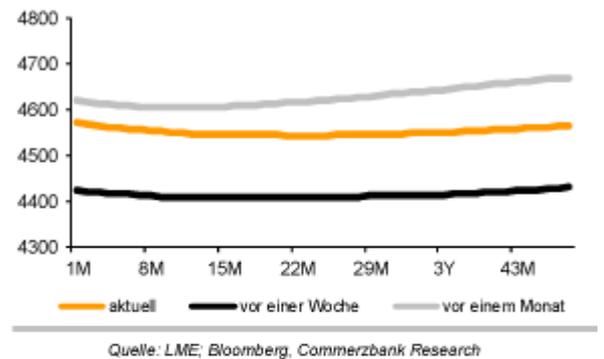
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



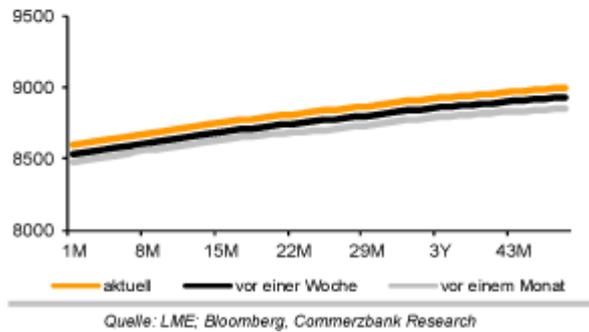
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



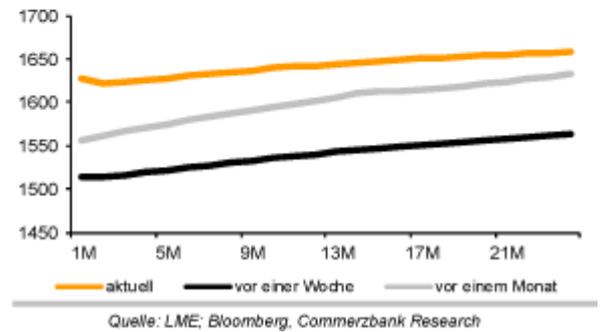
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



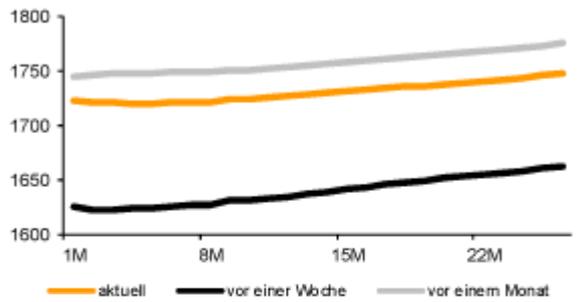
GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

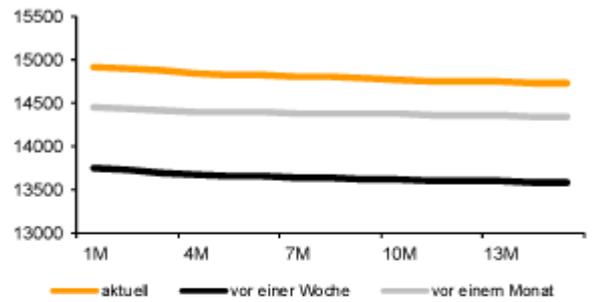


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



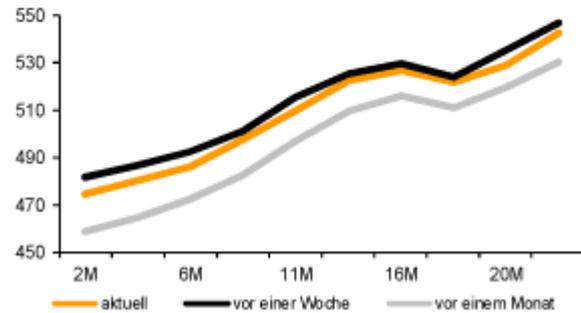
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



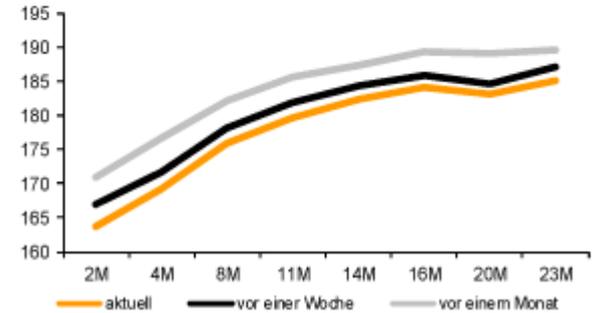
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



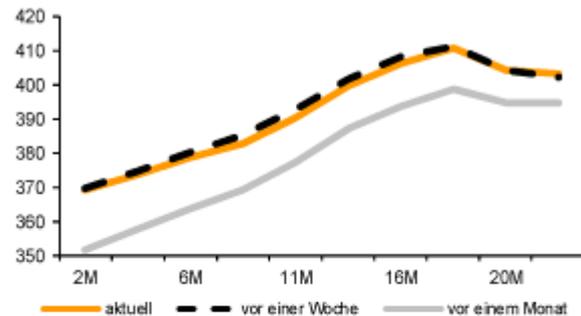
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



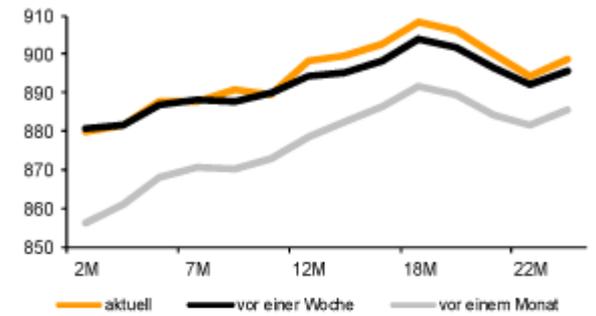
Quelle: LIFFE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



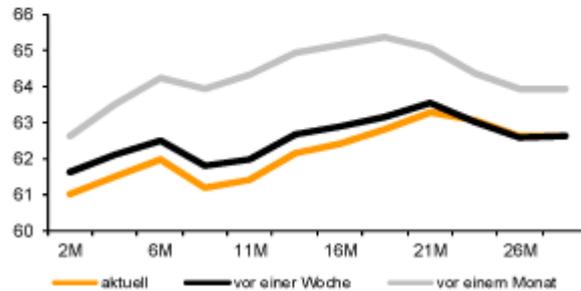
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



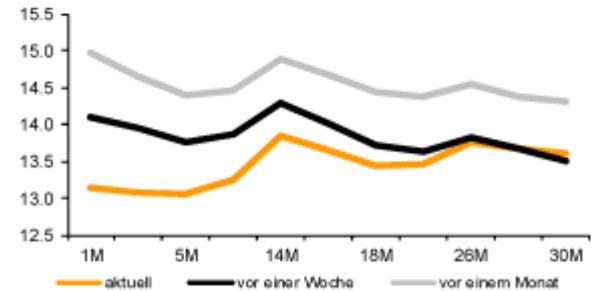
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	36.0	2.5%	15.5%	-5.5%	-34%
WTI	33.6	1.2%	8.5%	-11.1%	-32%
Benzin (95)	387.0	-1.0%	3.8%	-3.3%	-15%
Gasöl	304.0	-1.2%	9.7%	-6.7%	-36%
Diesel	298.8	-0.8%	7.9%	-10.2%	-37%
Kerosin	337.0	-0.1%	7.3%	-8.1%	-36%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.30	5.3%	2.5%	-5.4%	-18%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1519	0.4%	2.2%	0.1%	-19%
Kupfer	4561	0.7%	2.3%	-4.0%	-18%
Blei	1718	2.9%	4.8%	-5.2%	-9%
Nickel	8620	0.3%	-0.6%	-3.7%	-44%
Zinn	14850	4.2%	7.3%	0.8%	-23%
Zink	1623	2.9%	5.6%	-0.6%	-25%
Edelmetalle 3)					
Gold	1118.2	0.3%	1.4%	5.9%	-12%
Gold (€/oz)	1032.6	1.3%	1.4%	5.9%	-8%
Silber	14.3	0.1%	0.9%	3.6%	-17%
Platin	871.0	0.6%	1.6%	-2.3%	-30%
Palladium	500.0	1.7%	2.0%	-11.4%	-35%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	163.8	-0.5%	-0.3%	-5.9%	-13%
Weizen CBOT	479.3	0.4%	-2.2%	0.9%	-6%
Mais	372.0	1.0%	0.0%	2.9%	0%
Sojabohnen	882.3	1.4%	0.4%	1.8%	-8%
Baumwolle	61.1	-0.6%	-0.7%	-3.6%	3%
Zucker	13.14	-0.8%	-6.3%	-13.8%	-11%
Kaffee Arabica	116.4	-2.3%	-0.3%	-4.2%	-28%
Kakao (LIFFE, €/t)	2009	-0.1%	-3.6%	-10.4%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0831	-1.0%	0.0%	0.0%	-4%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	494920	-	1.7%	2.1%	22%
Benzin	248461	-	1.4%	12.7%	4%
Destillate	160472	-	-2.5%	6.1%	21%
Ethanol	21436	-	-2.3%	5.2%	4%
Rohöl Cushing	63427	-	-1.2%	2.1%	63%
Erdgas	3086	-	-6.4%	-19.1%	21%
Gasöl (ARA)	3543	-	0.2%	-0.1%	21%
Benzin (ARA)	1186	-	21.4%	31.1%	55%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2801450	-0.2%	-1.0%	-3.2%	-31%
Shanghai	296845	-	-0.8%	0.2%	60%
Kupfer LME	242375	0.5%	2.1%	2.2%	-2%
COMEX	65615	0.1%	-0.2%	-7.9%	206%
Shanghai	211965	-	9.1%	15.9%	58%
Blei LME	188900	-0.4%	0.1%	-1.4%	-12%
Nickel LME	448314	-0.7%	-0.4%	0.7%	5%
Zinn LME	5625	-0.4%	-5.9%	-13.4%	-52%
Zink LME	474750	-0.4%	-1.3%	1.3%	-25%
Shanghai	207096	-	0.4%	4.2%	171%
Edelmetalle***					
Gold	48751	0.1%	0.9%	3.4%	-9%
Silber	596562	-0.2%	-0.4%	-1.8%	-4%
Platin	2350	0.0%	-0.6%	-1.7%	-14%
Palladium	2273	-0.3%	-0.6%	-3.4%	-25%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

JS-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/56785--OPEC-Produktion-auf-Mehrhreshoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).